

**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Sportlerinnen und Sportler,**

am 03.04.2009 haben wir unsere 63. Hauptversammlung (HV) durchgeführt. 68 Mitglieder haben sich die Zeit genommen, sich über die Arbeit des SVS zu informieren und über die weitere Entwicklung beim SVS mit zu entscheiden. Den Anwesenden konnten wir auch berichten, dass der SVS inzwischen über 2000 Mitglieder hat. Dies hat bislang jedoch nicht zu einer dramatischen Erhöhung der Anzahl der Anwesenden bei der HV geführt. Aber wir geben natürlich die Hoffnung nicht auf, dass sich mit der Zeit doch noch ein stärkeres Interesse entwickelt. Toll wäre zum Beispiel, wenn wir künftig von den 2000 wenigstens 100 Mitglieder in der HV begrüßen könnten.

Wieder konnten wir 21 Mitgliedern für 60-, 50-, 40- und 25-jährige Zugehörigkeit zum Verein unseren Dank aussprechen. Den Anwesenden der zu Ehrenden haben wir neben Urkunde und Ehrennadel bzw. 60-Jahre-SVS-Wimpel auch eine Flasche unseres eigenen SVS-Sekts zukommen lassen.

Weiterhin wollten wir dieses Jahr diejenigen besonders hervorheben, die sich durch ihr Engagement bei der Betreuung unserer jüngsten Mitglieder, den Kindern und Jugendlichen große Verdienste erworben haben. Näheres im Bericht von Jürgen Lilienfein in diesem Heft. Neben dem intensiven Studium unseres neuen Vereinshefts möchte ich Ihnen besonders auch den abgedruckten Bericht von unserem Mitglied Dr. Jörg aus der Judo-Abteilung, unter anderem auch betreuender Arzt einer Judo-Bundesliga-Mannschaft, ans Herz legen. Dr. Jörg referiert darin über die Bedeutung des Sports für Jugendliche und Erwachsene aus der Sicht eines Mediziners und Sportlers. Dem kann ich mich nur vollinhaltlich anschließen.

Die Vorstandschaft wird nach der erneuten Wiederwahl des Unterzeichners weiterhin durch Helmut Ernst und Peter-Michael Kleindienst gebildet. Wir zwei werden uns weiterhin bemühen, unsere bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des SVS fortzuführen, unterstützt durch unsere Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Gabi Wendel.

Alle wesentlichen Zahlen und Fakten über die 63. Hauptversammlung finden Sie im Beitrag von Jürgen Lilienfein in diesem Heft.

Mit sportlichem Gruß

Helmut Ernst

Vorbildliche Jugendarbeit – Bericht über die 63. Hauptversammlung vom 03.04.2009

Die diesjährige Hauptversammlung hatte mit dem Tagesordnungspunkt „besondere Ehrung für langjährige Betreuung im Jugend- und Kinderbereich“ einen Schwerpunkt, der nicht nur im verdienten Dank an engagierte Mitarbeiter bestand, sondern auch viel über das Geheimnis der erfolgreichen Vereinsarbeit verriet.

Vorab aber ein anderes erfreuliches Ereignis: Helmut Ernst hatte sich bereit erklärt, noch einmal für zwei Jahre als Vorsitzender zu kandidieren und wurde einstimmig wieder gewählt. Er wird damit die „magische Zahl“ (wie er es selbst nannte) von 20 Jahren Vereinsvorsitz erreichen. Dafür dankten ihm die anwesenden 68 Vereinsmitglieder (darunter die Ehrenmitglieder Richard Krämer, Hermann Ritter und Gustav-Adolf Matthias) mit herzlichem Beifall. Er konnte vorher berichten, dass der SVS am 31.12.2008 2046 Mitglieder hatte, damit erstmals die Grenze von 2000 Mitgliedern überschritten hat, und dass das 2000. Mitglied - die 4jährige Sarah -, wie in der Vereinszeitschrift berichtet, mit einem Geschenk geehrt und gefeiert wurde. 876 Jugendliche waren unter diesen Mitgliedern. Der Jugendanteil betrug damit 42,8 %! Dass der Verein aber nicht nur für Kinder und Jugendliche attraktiv ist, sondern über Jahrzehnte ein Zentrum für körperliche Aktivität, Geselligkeit und Freundschaften sein kann, zeigten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften von 25 Jahren (9), 40 Jahren (6), 50 Jahren (4) und 60 Jahren (2). Die tatsächliche Zahl langjähriger Mitglieder ist um ein Vielfaches höher, da ja nur die Mitglieder mit einer runden Zahl von Mitgliedsjahren zur Ehrung besonders eingeladen werden.

Helmut Ernst berichtete, der Hauptausschuss sei sich darüber einig gewesen, dass es höchste Zeit sei, einmal diejenigen Vereinsmitglieder, die sich besonders um die Jugendarbeit verdient gemacht haben, besonders zu ehren (und zwar mit einem Gutschein und SVS-Sekt). Aus der großen Zahl der in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten seien im Einvernehmen mit den jeweiligen Abteilungsleitern aus den größten Abteilungen Turnen, Fußball und Tennis insgesamt sechs Personen ausgewählt worden. Helmut Ernst würdigte die Leistungen und den Einsatz:

Anni Puntigam begann in der Turnabteilung als stellvertretende Abteilungsleiterin und hatte dabei die Zuständigkeit für Turnen, Leichtathletik, Neigungsgruppen und den Bereich Jugend. 2002 übernahm sie nach dem Tod von Roland Vogt die Leitung der ganzen Abteilung. Seit 20 Jahren ist sie zugleich Übungsleiterin im Kinderturnen, zu Beginn zusammen mit Gundel Lilienfein, danach als verantwortliche Leiterin. „Wer Anni beim Kinderturnen beobachtet, kann nur begeistert sein, wie sie mit Kindern und Jugendlichen umgeht. Anni ist für unsere Jugendarbeit ein ganz wichtiger Eckpfeiler“.

Sigrun Bächle und **Klara Oelschläger** sind beide seit ca. 30 Jahren im Verein und seither auch aktiv im Kinderbereich tätig. **Sigrun Bächle** ist erfolgreich in der Betreuung der 4 bis 6jährigen, obwohl oder gerade weil sie bereits zur Generation 60+ gehört. **Klara Oelschläger** leitet seit über 30 Jahren das Eltern- und Kind-Turnen und hat die Grundlage für diesen Bereich gelegt.

Oliver Grenzmann hat in der Fußballabteilung selbst als Jugendspieler begonnen und war aktiv in der 2. Mannschaft. Er war lange Fußballjugendleiter und Gesamtjugendleiter des SVS. Seit gut 15 Jahren ist er Jugendtrainer von der E- bis zur A-Jugend. Er ist Mitorganisator des Pfingstturniers in Mammendorf. Alle Festivitäten, wie Martini-Markt und Sommerfest, organisiert er mit.

Wolfgang Krämer (der verhindert war) ist seit 20 Jahren Trainer im Jugend-Fußball. Vor einigen Jahren hat er den Mädchen-Fußballbereich des SVS aufgebaut. Dank seiner Aufbauarbeit spielen inzwischen vier Mädchen-Mannschaften.

Thomas Mainka steht seit zwölf Jahren für die Jugendarbeit der Tennisabteilung. Er hat schon als Jugendlicher sein gutes Gespür für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen erkennen lassen. Nach Erwerb der Trainerlizenz übernahm er nicht nur die Verantwortung für das Kinder- und Jugendtraining, sondern war dabei auch höchst aktiv. Durch seine Kompetenz und sein Einfühlungsvermögen prägt er die Jugendarbeit der Tennisabteilung mit derzeit

über 100 Jugendlichen. Einer wie Thomas Mainka ist darüber hinaus auch stets bereit, über die Trainingsarbeit hinaus Verantwortung zu tragen.

Helmut Ernst dankte den Geehrten aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit herzlich und äußerte seine Freude darüber, dass der Verein für seine Kinder und Jugendlichen so tolle Betreuerinnen und Betreuer in seinen Reihen habe. Der Dank gelte aber auch den vielen anderen in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten, ohne welche die erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre.

Dank sprach Helmut Ernst stellvertretend auch den erschienenen politischen Vertretern aus, Stadtrat Wahl, dem stellvertretenden Bezirksvorsteher Klein und Regionalrat Geiger, sowie dem Sportkreispräsidenten Stradinger für die Unterstützung beim Bau der schönen neuen Sporthalle mit Vereinsheim und Gymnastikraum. Dadurch seien die Sportstätten attraktiver geworden und habe das Sportangebot erweitert werden können. Der Gymnastikraum sei inzwischen fast vollständig ausgelastet mit Rückengymnastik, Tanzen, Jazz Dance und seit Kurzem auch Pilates.

Sportkreispräsidenten Stradinger sprach ein Grußwort, in dem er nicht nur seine jüngsten Bemühungen für den Vereinssport schilderte, sondern auch auf die Arbeit des SVS im Gesamtzusammenhang des Stuttgarter Sports einging: Es sei schon ein ganz besonderer Einsatz erforderlich gewesen, um zu erreichen, dass die Sportförderungsrichtlinien der Stadt Stuttgart zur Zufriedenheit der Sportvereine ausgefallen sind. Es bestand die Gefahr, dass die Mittel für den Vereinssport zu Gunsten der Förderung des vereinsunabhängigen Sports gekürzt werden sollten, denn in der Stadtverwaltung gibt es (wie allerdings Herr Stradinger allenfalls andeutete) immer wieder Stimmen, welche die Vereine als Auslaufmodelle ansehen und eine Umschichtung der Mittel zu Gunsten von alternativen Sportangeboten, insbesondere mit bezahlten Kursen, anstreben. Das habe verhindert werden können. Dafür sei ein besonderer „Innovationstopf“ gebildet worden ohne Kürzung der Vereinsmittel. Die Hauptversammlung des SVS sei für ihn eine Bestätigung gewesen, dass es Vereine gebe, welche diesen Einsatz verdienten, weil sie ein modernes Sportleben pflegten mit einem vielfältigen Sportangebot, Aufnahme von Trendsportarten zusätzlich zum normalen Angebot, Erweiterung ums Kurssystem und mit engagierter Jugendarbeit; unentbehrlich sei heutzutage aber auch eine erfolgreiche Außendarstellung und Kommunikation, die der SVS mit seinen erfolgreichen jahrelangen Bemühungen um die schöne, große und teure Sporthalle ebenfalls gezeigt habe.

Die für langjährige Mitgliedschaft geehrten Mitglieder, die überwiegend anwesend waren, sollen hier wenigstens genannt werden:

25 Jahre: Harald Fritz, Dirk Häßler, Martin Jaus, Hildegard Krämer, Dieter Maurer, Dr. Gerhard Röder, Markus Schmidt, Martha Wais und Rainer Wais.

40 Jahre: Katrin Engel, Dr. Eberhard Jörg, Georg Klein, Ulrich Lauber, Klaus Hermann und Klaus Römmele.

50 Jahre: Ursula Fellingner, Bernd Häbich, Erwin Schweitzer und Klaus Zintz.

Ab 40 Jahren Mitgliedschaft gab Helmut Ernst (bzw. für Ursula/Uschi Fellingner Anni Puntigam) einen Bericht über Aktivitäten und Verdienste während des langen Vereinslebens, wobei im Bericht und Gespräch interessante und amüsante Einzelheiten zur Sprache kamen, z. B. erzählte Klaus Hermann, das Vereinsleben habe nicht erst im Jahre 1947 mit der offiziellen Wieder-Gründung begonnen, sondern bereits im Jahr 1945 unmittelbar nach dem Krieg. Sein Vater habe mit anderen zusammen den Feuerlöschteich vom Schlamm befreit. Man habe das Becken wieder mit Wasser gefüllt und so habe man Schwimmen und Leichtathletik betrieben.

Aber wenigstens bei den beiden Vereinsmitgliedern mit einer **Mitgliedschaft von 60 Jahren** muss in der Vereinszeitschrift Platz sein für Details:

Gerhard Hermann ist eingetreten im Alter von zwölf Jahren, spielte in der Fußballjugend C, B und A und anschließend aktiv in der 1. Mannschaft 1954 bis 1966, danach war er Trainer der C-, B-, und A-Jugend bis 1970; seither gehört er der AH an. Von 1981 bis 1999 war er Leiter der Tennisabteilung, die er maßgebend gegründet und im wahrsten Sinn des Wortes

aufgebaut hat, nämlich: 1988 Tennisplätze, 1989 Tennishalle und 1990 Klubhaus. „Er hat sich immer für den SVS eingesetzt, er ist SVS-Urgestein“.

Richard Krämer: Eintritt in den SVS 1949, aktiver Spieler in der 1. und 2. Fußball-Mannschaft von 1949 bis 1960, nach der aktiven Zeit bis ca. 1970 in der AH, über viele Jahre (bis 1983) Trainer der C-Jugend. Unvergesslich und über vier Jahrzehnte auch unersetzlich war bzw. ist er als Kassier des SVS. Die Vereinswanderungen hat er von Anfang an fast alle mitgemacht, bis vor Kurzem auch die Wochenwanderungen; heute wartet er - wie immer gut gelaunt und herzlich - am Tagesziel auf die Wanderer. Alle Ehrungen bis zum Ehrenmitglied hat er bereits erhalten, es fehlt nur noch der Wimpel für die 60-jährige Mitgliedschaft.

Nicht unterschlagen werden soll die in der Hauptversammlung beschlossene Erhöhung der Beiträge um grundsätzlich 7-10% ab 2010. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag mit 45 Ja-Stimmen zu, bei acht Enthaltungen und vier Nein-Stimmen.

Der Verein dankt allen in der Hauptversammlung Anwesenden für Ihr Erscheinen und lädt die Übrigen ein, sich im nächsten Jahr persönlich über das Vereinsleben zu informieren oder sich einen Abend lang unterhalten zu lassen; ein Fernsehabend dürfte langweiliger sein.

Jürgen Lilienfein

Dr. med. Eberhard Jörg, Facharzt für Orthopädie

Sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Sportkameraden!

Vielen Dank für die Anerkennung meiner 40-jährigen Mitgliedschaft im SVS. Ich möchte Ihnen in Kürze die Bedeutsamkeit des Judo und des Sports für meinen Lebenslauf mitteilen. Neben dem Spaß am Sport interessierte mich das Prinzip des Nachgebens, d. h. mit minimalem Kraftaufwand größtmöglichen Nutzen und Wirksamkeit zu haben. Dieses biomechanische Prinzip studierte ich weiter im Rahmen meiner Vorbereitungen auf den 1. Dan, während dem Medizinstudium, währenddessen ich mich außer dem allgemeinen anatomischen physiologischen Interesse mit der Sportmedizin beschäftigte. Es entwickelte sich für mich daraus eine Philosophie

Zusammen mit Medizin und Sport war es für mich eindrucksvoll, zu sehen, wie sich der Körper unter sportlicher Betätigung verändert, wie er sich unter dem Training anpasst bzw. in einer Trainingspause auf ein reduziertes Niveau zurückbildet. Sichtbar wird dies z.B. wenn ein Arm eingegipst wird – nach vier Wochen sind fast alle Muskeln verschwunden und der Arm ist dünn. Ebenso verhält es sich im Nervensystem: durch abwechselnde vielseitige Betätigungen werden neue Synapsen gebildet. Das Gehirn ist plastisch und passt sich dem Gebrauch an. Lernen ist in jedem Alter möglich. Daraus leiten sich für mich wesentliche Gesetzmäßigkeiten ab und prägten meine Therapieempfehlung im späteren Beruf. So erkannte ich, dass wesentliche orthopädische Erkrankungen durch eine übermäßige, einseitige Beanspruchung auftreten bzw. durch akute Mehrbelastungen bei einem nicht entsprechend vorbereiteten Körper. Meine Behandlungsstrategie findet sich in der Myoreflextherapie wieder. Am wenigsten Ressourcen für die Anforderungen des Alltags hat der Körper eines typischen zivilisierten Menschen, der keinen Sport mehr treibt. Die Folge des alltäglichen Sitzens sind Verspannungen der Lendenmuskulatur mit den Folgen der Rückenschmerzen und Bandscheibenvorfälle. Des Weiteren treten durch den Bewegungsmangel Übergewichtigkeit, Arthrose, Bluthochdruck und Diabetes mellitus auf. Bei Kindern, die mehr als zwei Stunden täglich vor dem Fernseher bzw. PC sitzen und ihre Hausaufgaben bewältigen müssen, den ganzen Tag in der Schule sitzen, treten vorzeitig ernsthafte orthopädische und andere medizinische Beschwerden auf. Meines Erachtens ist die wichtigste Vorbeugung eine regelmäßige sportliche Betätigung von 3 x 1-1,5 Stunden pro Woche, egal welche Anforderungen aus Beruf und Familie im Raum stehen. Bereits im Kindes- und Jugendalter muss die Begeisterung für die Bewegung und das Lernen mit allen Sinnen geweckt werden. Eine Belohnung für den körperlichen Aufwand sollte von Seiten der Gesetzgeber sein, dass Menschen, die regelmäßig ihr Sportabzeichen absolvieren, einen Bonus erhalten. Denn diese Sportler haben die geringsten Kosten im Gesundheitswesen. Die größten Kosten werden verursacht durch Bluthochdruck, Hypercholesterinämie und Arthrosen durch Bewegungsmangel an Knie- und Hüftgelenken sowie durch Rückenschmerzen. Die unsinnige Diskussion der Bezahlung von Sportverletzungen von Seiten der Krankenkasse ist irreführend und lenkt von den tatsächlichen Kostenverursachern ab. Die meisten Sportler in Risikosportarten haben ohnehin Unfallversicherungen, so dass die Allgemeinheit nur gering durch deren Sportunfälle belastet wird. Ich kann jeden Menschen ermuntern, die aktuelle Berichterstattung über Medikamentenwirkungen und Operationserfolge zu hinterfragen und Prophylaxe für sich selbst zu ergreifen durch regelmäßiges, wohldosiertes Training. Wir müssen weg von der Denkweise, dass wir durch unseren Krankenkassenbeitrag einen Anspruch auf All-inklusive Leistungen haben, eine Reparatur-Medizin in Anspruch nehmen, und nichts selbst für unsere Gesundheit beizutragen.

Das Sportangebot im SVS ist vorbildlich: Gymnastikgruppen, Rückenschule mit Anerkennung durch die Krankenkassen, Pilates, Kinder- und Jugendturnen, Ballsport- und Wettkampfsportarten, Radwandern und Reisen.... Lob, Anerkennung und Bitte an alle Übungsleiter, Trainer und Verantwortlichen dieses Angebot weiterhin zeitgemäß mit Leben und Begeisterung zu füllen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!